

Begegnungen und Erlebnisse der **Karl Bröger Gesellschaft** Nürnberg im Jahr 2011:

**BESUCH IM NEUEN MUSEUM – VERANSTALTUNG MIT GÜNTER GLOSER - GEDENKVERANSTALTUNG
KARL BRÖGER – REISE NACH SYRIEN – EIN NEUER VORSTAND WIRD GEWÄHLT – REIHE
WERTE: „MUT ZUR WAHRHEIT“ – MYTHOS GERMANIA - AUF DEN SPUREN VON KASPAR HAUSER**

DER JAHRESBERICHT DER KARL BRÖGER GESELLSCHAFT

Ein Museumsbesuch wie im Neuen Museum gehört für die Mitglieder der Karl- Bröger-Gesellschaft einfach dazu und unter „Anleitung“ einer Kunstpädagogin kann der Zugang zur Welt der Kunst der Schlüssel zur Erkenntnis sein. Der international renommierte dänische Künstler Jeppe Hein entwickelt an „Minimal Art“ erinnernde Skulpturen und Installationen, mit denen er sich auf die räumlichen und situativen Strukturen von Ausstellungsorten bezieht. Das Verhältnis des Individuums zu seiner Umwelt und die psychologische Reaktion auf räumliche Veränderungen stehen im Zentrum seiner Arbeiten. Mit Konstruktionen, die den Bereich der Kunst hin zur Architektur erweitern, thematisiert er die Grenzen zwischen räumlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen wie innen und außen oder privat und öffentlich.

**1 x Museum
10 x Rooms
11 x Works
Jeppe Hein**

Die Ereignisse überschlugen sich: Binnen 4 Wochen stürzten mit den Präsidenten Ben Ali und Hosni Mubarak in Tunesien und Ägypten zwei Regime, die gemeinhin als politisch stabil galten.

Die Auswirkungen sind beeindruckend: Massenproteste in vielen arabischen Ländern, bei denen die Rufe nach demokratischen, wirtschaftlichen und sozialen Reformen immer lauter werden.

Die Karl Bröger Gesellschaft widmete sich mit ihrer Veranstaltung im Februar einer Entwicklung, die uns alle in ihren Bann zog. Mit Günter Gloser konnte ein ausgewiesener Experte als Referent gewonnen werden. Als Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion für den Nahen und Mittleren Osten sowie Vorsitzender der Deutsch-Maghrebinischen Parlamentariergruppe kennt er Länder und Akteure seit vielen Jahren.

Wir sind das Volk
Demokratischer Aufbruch in
Tunesien und Ägypten -
Konsequenzen für die Regi-
on und Europa
Eine Veranstaltung in Koope-
ration mit der Europäischen
Union

2011 jährte sich der Geburtstag des Nürnberger Arbeiterdichters Karl Bröger zum 125. Mal. Zu diesem Anlass luden wir zu einer kleinen Gedenkveranstaltung am 10. März an das Grab Karl Bröger auf dem Nürnberger Westfriedhof ein. Die neue Gestaltung des Grabes wurde von Michael Gärtner umgesetzt. Zu den Teilnehmern zählten neben dem SPD Vorstand, Fraktionsmitglieder, Altoberbürgermeister Peter Schönlein und unter anderem auch die beiden Enkel Karl Bröger.

**125. Geburtstag
Karl Bröger**
„LIEBE IST UNSER
EINZIGES EIGENTUM“

Eine spannende, aber auch ambivalente Reise nach Syrien erlebten wir vom 19. – 26. April. Wir erhielten Einblicke in die abwechslungsreiche Geschichte des Landes wie in Damaskus, Aleppo oder Palmyra. Auf der anderen Seite erfahren wir von dem unmenschlichen Regime, das in Daraa, Homs, Douma und an anderen Orten auf seine Bevölkerung schießen ließ. Mehrere Hunderte von Menschenleben sind seit den Protesten zu beklagen. Das Regime ist widersprüchlich: Der jahrzehntelange Ausnahmezustand wurde aufgehoben, Reformen werden angekündigt, gleichzeitig die brutale Gewalt gegen die eigene Bevölkerung ausgeübt. Auch wenn der Gesamtumstand der Reise schon kritisch war, so haben doch die acht Tage unser Interesse für diese Region und für die Entwicklung in der arabischen Welt noch mehr geweckt.

Reise nach Syrien
**„zwischen gestern
und heute“**
Eine Hoffnung zerstob-
kein syrischer Frühling?

Zur neuen Vorsitzenden der Karl-Bröger-Gesellschaft e.V. wurde im Mai die Stadträtin Ruth Zadek einstimmig gewählt. Als Stellvertreter werden ihr zukünftig Inge Wörlein und Siegfried Kett zur Seite stehen. Der bisherige Vorsitzende Knut Engelbrecht, der nicht mehr kandidierte, gehört als Beisitzer weiterhin dem Vorstand an.

**Neuer Vorstand
gewählt**

Ruth Zadek, die schon seit mehreren Jahren stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft war, betonte, dass sie auf dem bestehenden Programm von Diskussions- und Kulturangeboten aufbauen, einen weiteren Schwerpunkt aber durch die Verbindung von Kultur und Stadtgesellschaft setzen werde.

Nach den Bestsellerautoren Peter Prange und Peter Prager in der Reihe „Werte“ lud unter diesem Titel die Karl Bröger Gesellschaft am 05. Juli 2011 Ulrike Poppe (Beauftragte des Landes Brandenburg für die Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur) ein.

Ulrike Poppe gehörte in den 70er und 80er Jahren zu den aktiven Kritikern des SED-Systems und geriet in Konflikt mit der Staatsmacht. Sie sprach beeindruckend, aus welchen Motiven sich widerständiges Verhalten herausbildete und was den Akteuren Mut und Zuversicht gab, ihre eigenen Überzeugungen gegen die schweigende Mehrheit und die Staatsgewalt zu behaupten. Heute ist sie Landesbeauftragte zur Aufarbeitung in Brandenburg und erlebt, dass es auch in der Demokratie Mut erfordert, unbequeme oder unpopuläre Wahrheiten auszusprechen. Ulrike Poppe wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

**Mut:
Über den Versuch die
eigene Wahrheit zu
behaupten**

Ebenfalls im Juli erhielten wir eine Führung durch die Doppelausstellung „Mythos Germania“ und „Tempelstadt der Bewegung“, die im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zu sehen war.

Im Mittelpunkt des aus Berlin übernommenen ersten Ausstellungsteils stand ein großes Modell, das nach historischen Vorlagen für den Fernsehfilm „Speer und Er“ angefertigt worden ist. Es zeigte in eindrucksvoller Weise den städtebaulichen Größenwahn Hitlers und seiner Nationalsozialisten, die bei der Umgestaltung Berlins zur Hauptstadt „Germania“ in gigantischer Weise Größe und Macht des „Dritten Reiches“ demonstrieren wollten. – In der auf Nürnberg bezogenen Parallelausstellung ist das ebenfalls in Berlin erstellte Modell des für 400.000 Menschen geplanten „Deutsche Stadions“ zu sehen, für das Hitler 1937 den Grundstein gelegt hatte. Von dem Wahnsinnsprojekt wurde lediglich ein Teil der Baugrube fertig, aus der der heutige „Silbersee“ geworden ist.

Mythos Germania

Eine Führung im
Doku-Zentrum

Im September ging die Spurensuche nach Ansbach.

Das Leben Kaspar Hauser, sein früher Tod und seine Herkunft sind umstritten und rätselhaft und beschäftigen seither ganze Generationen.

Der fachkundige und leidenschaftliche Experte Ulrich Flechtner bot uns einen außergewöhnlichen Rundgang und Einblicke in den verschiedensten Thesen und Legenden die sich um Kaspar Hauser ranken.

Ulrich Flechter ist vom Hauptberuf Richter am Landgericht und beschäftigt sich seit Mitte der 90er Jahre intensiv mit der Geschichte Kaspar Hauser. Und er ist sich sicher die Spurensuche ist noch nicht beendet !

**Auf den Spuren
Kaspar Hausers**